TF 05.03.11

Hochberg will hoch hinaus

Gothaer Paralympics-Gewichtheber will in Dubai auf's Siegerpodest und auf den Burdsch Chalifa

Die Zeit des Trübsinns und der Reha-Stunden sind vorbei – Mario Hochberg startet vom 10. bis 16. März in Dubai bei den „3. Fazza International Powerlifting Competition".

Von Dirk Bernkopf

GOTHA. Der Gothaer Rollstuhlfahrer ist Stammgast in Dubai, war er doch schon bei der ersten internationalen arabischen Meisterschaft eingeladen. Damals, im Jahr 2009 stellte er mit 215 kg im Bankdrücken eine neue persönliche Bestleistung auf und gewann Gold. 2010 schrammte er, bei inzwischen gestiegener Konkurrenz, haarscharf an einem Podestplatz vorbei und wurde mit 210 kg Vierter.

In diesem Jahr wird der Kampf um eine Medaille aber ungleich schwerer, schließlich musste Mario Hochberg von Oktober bis Januar vier Monate mit dem Krafttraining pausieren und konnte nach einer Ellenbogenoperation im November 2010 nur Rehasport betreiben.

„Ich habe 14 Kilo abgenommen, fühle mich aber wohl", erklärt das etwas schmaler gewordene Gothaer Muskelpaket vor seinem Abflug an den Persischen Golf. Startete Hochberg in den letzten Jahren in der offenen Klasse über 100 kg, so wird er jetzt mit seinen 94 Kilogramm Körpergewicht in der Klasse bis 100 kg starten, was auch taktisch günstiger erscheint. „Mit weniger Hubraum, auch weniger Leistung", scherzt Hochberg und rechnet mit einem Wettkampf-Ergebnis um die 170 kg. Das wird sicherlich nicht für eine Goldmedaille reichen, könnte aber in der Klasse -100 kg durchaus einen Podestplatz bedeuten.

GUTE ERINNERUNGEN: In Dubai überraschte Mario Hochberg immer mit starken Leistungen. Foto: privat

„Allein der Start in Dubai ist ein Erlebnis, schließlich hat der Wettkampf schon fast WM-Charakter", sagt Hochberg, der in diesem Jahr erstmals auch chinesische Starter erwartet. In der Vorbereitung auf seinen Wettkampf – Hochberg steht am Dienstag, 15. März, auf der Heberbühne – stehen ihm im „Dubai club for Special sports" hervorragende Trainingsbedingungen zur Verfügung.

Und nach dem Wettkampf möchte der Gothaer nochmals hoch hinaus. „Ich werde mit meinem Trainer Thomas Mersdorf noch drei Tage durch Dubai streifen", verrät Mario Hochberg. „Ein Besuch des Burdsch Chalifa, dem mit 828 m höchstem Gebäude Welt, wäre schön. Beim letzten Mal war der Fahrstuhl kaputt."